it: Tas Divisions-igung vom 24.25. a n n Johann, geb. stellter, wohnhaft wiederholten Ber-mnisse, des Ber-erlegung militäri-igung eines Dienit erlegung militärijung eines Dienillngehorfams, der viederholten Richt-niftoorfairffen für curteilt zu 15 Jah-ung im Aktivdür-10 Jahren, zur s Zeldweibels und mee. — Dank der chrmahnahmen ift en entstanden.

m Wallis

m Wallis
erkes der Digence
einer Lamine dadie einen Kominrichtungen entche Kr. 8 des Einente Söhe
Elegaon verbindet,
teten dort 5 Mänesemassen verfälik
Donnerstagabend
den geborgen wapr die Hoffman,
a gerettet werden

rof. Dr. H. Wöifflin r schwedischen Aka-akholm ernannt wor-

mfällen ver nachmittag der co. utter. Durch einen uwind kann der zu Fall und irof iglicklich, das do-wurde.

dfront

igriff aus dem nicht zum Stehen

griffe in der

instein die Gegen-ga fortgesetzt. Die 1, daß zwischen den letzten vier-

oen legten vier-nter starkem Ein-nterie vorgetrage Russen abgewie-erlitten dabei sehr en und Kriegsma-

bericht

3.) Das Oberkom

bekannt: cke Angriffe des ner Einbruchstelle it.

scheiterten alle uffen in harten

nd im Rown fildnd im Raum tideerbitterte Ringen erbitterte Ringen 198 Banzer wurden Jüdlich Leningrad he 11. Infanterie 18 Generalleutnam Haltung besonder

an der gefamien ger vernichtet. Front griff der cievordereitung in flino und nordöll-illungen an. Er en Einbruch blutik von Kettuno schei-des Feindes. In ort noch nicht ge-

ia befreit

Agommandant ber al Goworow, hat Tagesbeschl die Stadt Leningrad ung und Artilleric

Badus, Dienstag, 1. Februar

Ericheint wöchentlich breimal 14. 78. Jahrgang , Nr. 13

Dienstag, Donnerstag, Samstag 1944 / 78. Jahrgang / Rr. 13

Bezugspeeffe: Inland und Schweiz jährlich Fr. 13..., halbjährlich Fr. 630, vierteij. Fr. 530. Deutschland balbj. Fr. 19..., vierteij. Fr. 5.... Nachtein Fr. 630. Das übrige Ausland balbj. Fr. 10..., vierteij. Fr. 5.... Nachtein Fr. 630. Das übrige Ausland balbj. Fr. 10..., vierteij. Fr. 5.... Nachtein Fr. 5.... Postamtish desfeltil 30 Ap. Zuichlog. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Opstämter, die Berwaltung des Volksblattes in Badvy, in der Schweiz auch Endoduckerei Nu (Aberinal) Let. Ar. 731.66. Schriftleitung: Vadug, Telephon Nr. 78, Verwaltung: Vadug, Telephon Nr. 78, Verwaltung: Vadug, Telephon Nr. 43.

Organ für amtliche Kundmachungen

Angeigenpretife: die Ilpaltige Millimeterzeite Anzeigen Aehlame Inland
Angeran, Abeintal (Sargans die Gennwald) 7 Ap. 10 Ap.
Angeran, Abeintal (Sargans die Gennwald) 7 Ap. 14 Ap.
16 Ap.
16 Ap.
16 Ap.
18 Ap.
16 Ap.
18 Ap

Lus dem Rechenschaftsbericht der Aurstlichen Regierung für das Jahr 1942

Rach längerer Unterbrechung, die durch aktuelle Berichte über größere Beranstaltungen usen. bedingt war, bringen wir nun wieder einen Ausschmitt was dem Rechenschaftsberichte pro 1942. Da wir mit den Erörterungen über die allgemeine Landesverwaltung degonnen haben, möchten wir heute etwas über das Boligeiwesen berichten, wozu im weiteren Sinne auch die Ledensmittelkantrolle und die Wo'sespahzeugkontrolle gehören, welch Leter zwar im Berichtsjahre wegen der Benzinguteilung an das Kriegswirtschaftsamt übertragen wurde.

Wenn wir vom Bolizeiwesen im weiteren Sinne berichten, so ist zu erwähnen, daß bezüglich der Ledensmittelkantrolle vom kantonalen Ladvardrum in St. Gallen 69 Proben unterlucht wurden. Bon diesen wurden 57 von Behörden und Amtsstellen, 4 von den Grenzpwachtorganen und 8 von Privaten einzelandt. Die Proben betrasen Sonig, Milch, Spelieöl, Zett, kinstillige Süßstoffe. Trinkwassen in den Westen Bewied kavon beaustandet wurde und welcher Art diese Beanstandungen waren, dorußer schweigt sich der Berichten der aus. Dieser meldet weiter noch kurz, dan von der Ganischelogischen und demilden Abreilung des genannten Ladvardrums im Auttage der Sanisätschöfte bezw. von ärzstiger Baterial unterlucht wurde.

Ueder die Wotorschrzeugkantrolle im Zahrenge gelöst bezw. in Berüchen gebracht vourden.

Berionenwagen		50
Lieferwagen		11
Lastwagen		36
Motorräder		14
Omnibuffe		6
Landwirtschaft!.	Traktoren	76
	~	400

Total 198
Die durch die kriegswirtschaftlichen Borickriften bedingte Einschaftunkung zeigt fich
keziell auf diesem Gebiete ziemlich stack.
Lennentsprechend war natürlich auch der
Eteuerertrag geringer, mindeltens um die Hälte geringer, als frühere Jahre, da inssesamt nur Fr. 13,756.23 an Steuern umd Gebildren abgeliefert murden.
Daß das Polizeikorps in Kriegszeiten nicht weniger beschäftigt ist als in normalen Krie-

densgeiten, ist leicht begreislich und wie viel-weitig dessen Ausgadenkreis ist, erhellt aus nachstehenn Darlegungen. Aus eigenem Antried wurden wegen Ver-brechen, Vergehen und Uebertretungen im Veriglissighre 147 Anzeigen erstattet und 26 Verhalkungen vorgenommen, die sich auf nach-stehenkrungen vorgenommen, die sich auf nach-stehenkrungen vorgenommen.

•	zeigen	haftung
Mikbrauch der Amtsgewalt		2
Notzucht		1
Befährliche Drohung		2
Diebstahl und Beruntreuung	4	5
Betrug		2
Sonstige Berbrechen nach den		
Strafnebengefeten	1	5
Bergehen und Uebertretungen		
negen:		
öffentliche Anstalten und		
Washelympann Sie aug an		

meinschaftlichen Sicherheit meinichaftlichen Sicherheit gehören
die Sicherheit des Lebens
die Sicherheit des Lebens
die Sicherheit des Eigentums
die Sicherheit des Eigentums
die öffentliche Eitstlicheit
die Bestimmungen der strafrechti. Abeengelehe (Berhehrsübertr., Hauserhandel. Wildsfrevol usw.)
95

Begen Bernaftungsübertrefungen wurden 230 Anzeigen erstattet und 5 Verhaftungen vorgenommen. Wegen Uebertrefungen der Polizeistunde wurden 114 Strasverfügungen erteilt, webei Kr. 570.— eingehoben wurden. (Fortsetzung solgt.)

Was haben Kirche u. Wirtschaft miteinander au tun?

Und nun die zweite Frage:

Was tut die Kirche praktisch auf dem wirt-schaftlich-sozialen Gebiet?

. Die Kriefroge der Kirche geht nicht so in der Pflege des gelistigen Lebens auf, daß sie darüber die Anliegen des irbischen Lebens vergäße. Sie ist viellmehr, dem werktätigen Bolk gegenüber in besonderer Weise, vom

.IMMACULATA"

(Frei nach dem Englischen von Fr. Friedrich Schröder.

(trei nach dem Englischen von Fr. Friedrich Schröder. O Mutter, von keiner Sünde entweiht, vor allen Frauen gebenedeit. Du makelloses Heiligtum, uns'rer gefallenen Natur Ehre und einziger Ruhm. Reiner als tosender Welle Schaum, lichter als purpurner Wolkensaum, schimmernder als des Mondes Licht, das silbern durch wallende Wolken bricht, strehlt deiner Tugend Schein, o Jungfrau rein. Und niemals noch, nie vergeblich sich beugte vor dir ein Knie ohne Erhörung zu finden, ohne daß du dich neigtest ihm zu. Du, in der Höchstes und Tiefstes sich Himmel und Erde verbinden, Mutter und Jungfrau du!

Himmel und Erde verbind Mutter und Jungfrau du!

Obiges Marienlied, eines der innigsten und schönsten, hat als Bersasser den protestanti-tion dichter und Gührer der englischen Po-mantiker Words Worth (1770—1850).

mantiker Bords Borth (1770—1850).

grundläßlich das Recht des freien Zusammenlößlusse. Roalitionsrecht genannt, seitgelegt.
Zerner trat zur Aussalfigung vom übertalen
Rechtsstaat, der nur Hither der Rechtsordnung
ill. sich aber um die wirtschaftliche und logiale
Bodlicht des Eingelnen nicht kümmert, die
Aussalfiglung vom Bodlighristsaat, der sich zur
Rssicht und die die die Aussalfiglusse der
Rssicht der Stehe der der der der
Rssicht der Racht
an der Durchdringung von Britschaft und Gelestlichgit mit christlichen Zoben im Gesit und
Kustrag der Kirche gearbeitet werben. Dagu
jollen vor alsem die Laien ausgerusen werben.
Die ersten und nächsten Aussalfen und GeRechtereschaft müssen die Eine ausgerückt unter der
Arbeiterschaft müssen gestehet werden, weiter
Arbeiterschaft müssen gestehet wie ber
Unternehmerkreise mit Eiser zu suchen, mit
Klusseit auszumäblen, gesindlich auszubilden, das ist au erster Geste die Ausgabe des
Kletus. Dasür follen eigene Priester besonders ausgemäßt und ausgebilder werben.
Bie ist sich in der follen bie Ausgabe des

Pius XI.
Mögen die Berhältnisse wechseln, die Kirche bleibt sich in der sogialen Frage treu. Sie ver-kündet die frohe Botsgaft und teilt die Ena-den Christi aus. Sie gebt den Menschen nach ins konkreten Leben hinein, in die Mitzen und Sorgen des Alltags, auch in die Mitz-

Die Zote Scotland Pard Roman von F. D. Achermann

"Rehmen Sie's nur gleich wieder mit!"
"Bas? — Und deshald din ich extra aufge-flanden!" zwifthert die Enttäussche.
"Bon mit aus können Sie auch wieder ex-tra untergehen!"
Sie stellt sich in Positur:
"Sol — Weer wenn si e's selber gebracht hätte, dann wäre Ihr Appetit wohl besser Er stugt.
"Sie? — Wer sie?" "Gute Racht!" Und mit einer geradezu hünsslerich gebrehten Kase geht der kleine Bajazza ab!
Aas gibt dem Chausschurz zu benken: Hat

Aunifiertich georegien Kaje gegt der kieine Bajazo de!

Tas gibt dem Chauffeur zu benken: Hat gadiga aufs Gectatewohl? — "Sie — sie selber?" — Las kann nur auf Miß Kena weisen! Der Kali verzigheit verzigheit in berde auf die William des Kroblems und tut das Beste, was er kann: Er geht ins Beth. Aber auch hier übersästlich in ein Problem: Darf ich der Miß von der Unterredung mit Van Dups Mitstellung machen? Bis auf den Ramen des Erpressers dade ich ich vertraufliches Gespräch, aber Miß Vena stehen Allserdings war das ein sehr vertraufliches Gespräch, aber Miß Kena stehe in der vertraufliches Gespräch, aber Miß Kena stehe über die heit Willinger Van Dups, der nur durch ein kann der die der Mißinser Van Dups, der nur durch ein

Selbithilse hat Papit Leo XIII. den Arbeitern genes Interesse gazwungen den proletarischen Chausseu hat. Weber der Wiss gegenüber muß ich klar sein bis auf den Kannen! Und ich will es. Noch im Halbisch lacht er vor sich him. Die Armbische Ghaldsalle General der Vereich der Vereich der Vereich der Vereich der Vereich lacht er vor sich him. Die ist auf den Andere Gemakter! Und dann sührt er blutige Schlachten gegen Gangster, Wörder, Expressen als auch schalen der von Anderräuber.

Bormittags zehn Uhr erwacht er, vollständig ausgeschassen, als auch schon das Honerräuber. Mönnen die einen freien Tag!" Aber er ist sehr angenehm entsäuscht. "So, natürlich, das nenne ich einen freien Tag!" Aber er ist sehr angenehm entsäuscht. "Kon natürlich das nenne ich einen freien Tag!" "Tenh freiem Tag! henge sich eine sich wir zum Einkauf schren?"
"Bechlitverländlich Wiß?"
"Tenh freiem Tag!"
"Gerade deshald!" lacht er zurück.
"Wer dirt, erwas plöhlich! — u. den Vierplätzer muß ich haben. Sie mitsten noch eine Kreundin zum Bahnhof sahren, verstanden?"
Ja, er hat verstanden!

Etwas langsam legt der Chausseur auf:
"Bet dausseur ein fest sie auch noch auf:
Der Chausseur ich het vor, die Lady sie für grußes und wordes ein, sess sie ein rasender. Der Wäll aber gibt Gas wie ein rasender Drache, fligt

um Häuserecken herum und nimmt die gesährlichsten Kreuzungen wie ein Borstandsmitglied des Selbsimörderklubs. Da hörd er hirter sich ein unterdrücktes Lachen und stellt den Zeiger wieder auf menschliche Berantswortlichkeit.

wortlichkeit:
"Herr Von Ah, Sie haben die Sofie heute nacht sehr ungnädig entlassen:
"Jat — So, hat sie kereits geschwatzt"
"Sie ——? Ich geleckter Wilnheer ditte das belorgt!"
"Kein! Ich utte seine Rückkehr wagend abgewartet — allerdinge auf seine Kitte hin".
"Sehr richssichten von seiner Wijnheerssichten"
"Sehr richssichten von seiner Wijnheerssichten"
"Jah barreise ihn

schaft!

"Ich begreise ihn — man weiß sa nie, wenn der Hausberr sort ist — in diesen schrecklichen Tagen — was alse geschehen könnte!"
"Ah, jeth verstehe ich die schniebe Bemerkung der Kage!"
"Was hat sie denn gesgat?"
"Daß ich den Imbis wohl freundlicher angenommen hätte, wenn — bitte, Miß, erlafien Sie mit die Unitwort!"
"Gern, da sie auch — sei mit gesch agt shat"
"Wicklich — Aber vielleicht nicht gang der Wahrheit gemäh!"
"Wielleicht! — Aber dassir hab ich Sie gur

Daraus geht

11/1

Vortrag des Herrn Nationalratspräsidenten Dr. Baul Gneler

anläglich der dritten liechtenfteinischen Gewerbetagung

The state of the s

Wir miffen, daß Erschütterungen wie ja jett erleben, noch immer auf Kräfte ge-wiffer Kreise zurückzuführen sind. Diese Kräfte können in einem Lande nichts aus-Attife kinner in ernem einer einige inchten richten, folange die starke Kolonne des Mit-telstandes weiß, wohin der Marsch geht, und daß das Bolk dieser Richlung dann schließlich

Es wird Ihnen nicht entgangen sein, daß in Es mird Ihnen nicht entgangen sein, daß in den letzten Jahren sich Bestredungen aur Organisation unserer Wirtschaft weitgehend durchgeseth haben. Jedoch muß ich leiber sagen, daß die Durchgragnisation der gewerblichen Wirtschaft bei auns teilweise noch stark zu wünschen Verussgruppen, die schon heute sein der Werussen Verussen von Verussgruppen, die schon der under Angele ihre Angele ihre Angele ihre Angele ihre Angele ihre Angele ihre Angele ihr gestellt und den ihren Angele ihren der Anticeinert im Indene ausgebaut und der Anticative und dem Berantimortungsde-wußstein gegenüber der Deffentlichkeit eine größere Beachtung geschenkt wird. Daraus haben wir dann die vermehrte Einführung der Weisterprüfungen abgeleitet. Bir müssen jeden verlangen, daß neue Betriebe nur erösset wertangen, daß neue Betriebe nur erösset verlangen, daß neue Betriebe nur erössneterbendenen sich über gewisse, solern die Gewerbetreibenden sich über gewisse, auch die siehen Aber ich ausweisen können. So einsach an und sür sich das Problem ill, so groß war der Widerland, der sich entgegengesetzt hat. Man hat uns dem Berwurg gemacht, daß wir das alte Zunsstent, daß wir ja nicht in erster Linie sür die Reuerössnung der Betriebe auf das Bedürfnis, das in der Oessenstlichkeit vorliegt, abstellen wollen. Mit der haben erklärt, daß wir ja nicht in erster Linie sür die Reuerössnung der Betriebe auf das Bedürfnis, das in der Oessenstlichkeit vorliegt, abstellen wollen. Mit der Geschlichkeit vorliegt, abstellen wollen. Mit der gewerblichen Beruse auf eine höhere Leistungsfuss au bringen, um durch eine solche getunde Auswahl die Ueberüsllung einzelner Berusse hinkausfalten. Anders kommenn wir nicht vorwörts und es ist inter sant unsselen daß die Betreteter der Kantonsregierungen eben dasselbe zum Ausdruch brachgierungen eben dasselbe zum Ausdruch brachgierungen eben dasselbe zum Ausdruch brachgierungen eben dasselbe zum Ausdruch brach

au wissen, daß die Bertreter der Kantonsregierungen eben dasselbe zum Ausdruch brachten. Beispielsweie ist die Uebersehung im
Detailhandel derart groß, daß wir dieses
Problem nur durch Einsgaltung höherer
Kachprüfungen zu meistern vermögen.
Ein weiteres Postulat, das von uns aufgestellt worden ist, ist das heute viel kritisserte
Gesetz gegen den unsauteren Betsbewerd. Ich
sind in der Beschieden nuß, um Rishräuche
in der Wichtsalt zu bekämpsen. Jedoch wie
die Wirtschaft zu bekämpsen. Jedoch wie
die Wirtschaft zu bekämpsen. Die Oessensieber einsch sich ich wenn
ieder einsch schaft die flen und walten kann, das
kann sich jeder selbst ausrechnen. Die Oessensichen und sate sich in

zu diesen Fragen stellt. Ich persönlich stelle mich auf den Standpunkt, daß Mahnahmen gegen den unlauteren Wettbewerb nicht ge nug getroffen werben können

Unfer drittes Postulat fordert die allaemei unste ortnes spilltat stoert die augemeis-ne Berbindlicherklärung von Gesantarbeits-verträgen, d. h. daß die außerhalb dieser Ber-träge Stehenden zu den genau gleichen Be-dingungen angehalten werden können. Im allgemeinen ist ja festzustellen, daß die Ber-hältnisse sich in den letzten 20 Jahren im Gehälmisse sich verschlieben 20 Jahren im Gewerbe ganz gewaltig verbesser im Jahabe über 20 Jahre das Septigler und Istlateurgewerbe betreut. Ich habe über 20 Jahre das Septigler und Istlateurgewerbe betreut. Ich habe während diesen Jahren einen einzigen Streit gesührt und im übrigen auf der ganzen Linie den geschlossen. Man soll sich schlieben erholten können. Man soll sich schliebsich einmal vorsiellen, was das siüt den Staat bedeutet, wenn Unternehmer während 20 Jahren ungestört das Arbeitsverhältnis erholten können. Das Berhältnis zwischen konnen. Das Berhältnis zwischen können. Weister wird dann natürtsch ein wesentlich besten der wie der keiteserkt haben wir die ahse während der Kriesseste haben wir die abso vährend der Kriegszeit haben wir die abso-lute Berpslichtung, dafür besorgt zu sein, daß der Arbeiter nicht das Gefühl hat, von seinem Meister einfach bei jeder Gelegenheit auf die Straße gestellt werden zu können. Im allge-meinen hat das Gewerbe dafür sehr viel Berftändnis gezeigt. Die Zahl der Gefamtar beitsverträge hat ganz wesentlich zugenom

vettsvertrage har ganz weienitta dugenommen.
Wir erwarten jeht gegenwärtig ein Arbeitsgeit-Gefes, damit die noch bestehenden Hebelsstände in den einzessen verträgen werten beseitigt werden, um die Abschließung von Gesamtarbeitsverträgen beseit zu ermöglichen. Se ist sie uns vorteilhaster, wenn die Gesamtarbeitsverträge mehr gesördert werden, als wenn durch Ivanapproschistiken die Arbeitscheingaungen im Gewerbe und Handel beitsbedingungen im Gewerbe und Sanbel

verscheichtigt werben millen.
Ein anderes Postulat besteht darin, das wir jett schon darauf dringen, das die im Jahre 1939 entworfenen Wirtschaftsartikel zur Weitung, das dann ganz besondere in der Kostnung, das dann ganz besonders in der Rachriegszeit der Wöstlichkeit besteht, unter Umpflichen der Kostnung, das den der kontreten der ko hriegszeit die Möglichkeit besteht, unter Um-ständen zur Erhaltung beträchslicher Wirt-schaftszweige entsprechende Mahnahmen tref-en zu können. Es wird sich im Berlauf des Monats März erwehn ab die afficierung Monats März ergeben, ob die Abstimmung noch im Berlaufe dieses Jahres vor sich gehen wird und welche Haltung das Bolk hiezu neh

wird und welche Haltung das Volk hiezu nehmen wird.

S ift ja heute schon so, daß schon wesentsiche Mittel sür die Arbeitsbeschaftung zur Verstügeng siehen. Wir haben immer dassit gehalten, daß die Mittel der Lohnersapordnung nicht sür tigendwelche Zwecke verwender werden dürfen, die nicht im Zusammenhang mit der Erhaltung der Arbeitskraft sehen. Der Bund hat wor einiger Zeit versigk, daß aus der Lohnersapordnung Mittel zur Arbeitsbeschaftung zur Berfügung gestellt werden. Auch wir m Gewerbe müssen haben, daß die hier die her der die der der die der die der die der die der die der der die die der die die der die de bejorgt sein, daß wir möglicht die Alters- und Sinterbliebenenversicherung selbst lösen können und daß wir dem verheirateten Arbeiter und Kamilienvater gegenüber eine andere Haltung einnehmen. Wir haben im Spengler- und Installateurenverband eine Kamilienaussseichskasse eingeführt, wonach der ledige Arbeiter zu Gunsten der Berheirateten aueinen gemissen zeit der Teuerungszulage verzichtet. Bur hossen, daß gerade an dieses
Beispiel angelehnt, die übrigen gewerblichen Beruse dazu übergeben, etwas ähnliches zu machen. Diese Zomilienausgleichschisse de-steht bei uns erkt leit ungefähr einem Jahr u hat schon ganz nennenswerte Ueberschisse er-zielt. Man sieht, wie notwendig es ist, in die-serticken Spengler- und Installateurgewerbe die durchschnissen zu das der die derenden versiehen gesteht der die der die der versiehen Spengler- und Installateurgewerbe die durchschnittliche Kinderzahl pro Arbeiter ein halbes Kind und in der Kieinindustrie sind es noch zwei Kinder. Arbeiter au Gunften ber Berbeirateten au-

ein halbes Kind und in der Kleinindustrie sind es noch zwei Kinder.

Jum Schlusse unterstreiche ich, daß wir in der Schweiz darauf halten, unser Gewerbe gelund zu erhalten. daß wir jeden Gewerbetreibenden ausserbetreibenden ausserbetreibenden aufstrebern, auch gegenüber dem Lande seine Psicht als Wittger zu tum und es als selbstreiständich betruckten, daß das Varleiand darauf Anspruch hat. Ich daß das Varleigung, daß der Großteil des Schweizervolkes für die Erhaltung eines gefunden Wittelstandes das volle Verständnus hat.

Fürstentum Liechtenstein

Um letten Janner.

WINDS TO THE STATE OF THE STATE

Hent geit der letzte Tag des eigentlichen Wintermonats. Das Queckfilber stand 2 Grad unter Kull. In den Bortogen erreichte das Queckfilber den Rullpunkt sogar überhaupt nicht, da der Föhn die Lage beherrichte. Der Wonat Jämner des Jahres 1944 dürfte seit langem der milbeste Wintermonat gewesen sein fein.

Geräusch der Bomber. Am Samstag und Sonntag vernahmen wir das bekannte Wummern von Bombern in un-mitetsbarer Nähe. Unser Ländehen wurde von einer folden Maschine überfloger

einer solchen Waschine überstogen.

Julastung der Liechtensteiner zu den eidgen.
Medizinalprütungen.
Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Sipung dom Freitag dem Beschlutz gefatt, die liechtensteinstigen Studenten zu den eidgenösslichen Medizinalprüsungen zuzulassen zu den Schweizerbürgern.
Wir haben über des Gedweizerbürgern.
Wir haben über des Beldigen Gebühren zu derechner wie den Schweizerbürgern.
Wir haben über die Julassung der Liechtensteiner Studenten zu den eidgenössischen Schweizerbürgern.
Das Öplonn stellt des liechtensteinische Regerung aus. Die Ausübung einer Praxie in der Schweiz durch den Absilalvertung uns. den Absilalvertung in der Schweiz durch den Absilalvertung in der Schweiz durch den Absilalvertung in der Schweiz durch den Absilalvertung ist nicht stattbasil.

Der Nanther im Unterland

Am Sonntag wurde der Panther im Lindt-holz gesehen. Das Tier wurde von zwei Per-sonen zugleich gesehen, und es dürfte sich nach der Beschreibung einwandfrei um den Kan-ther handeln. Es wurde auch den Jägern von Auftauchen des Tieres oberhalb Eschen Witteilung gemacht.

Buntmetallfammlung.

Am kommenden Freitag findet bei der Re-gierung eine Befprechung statt, an welcher Bertreter vos Eidgen. Kriegs-Industrie- und Arbeitsamtes Wegleitungen über die bevorstehende Buntmetallsammlung geben merden. Zu dieser Konserenz sind die Vertreter sämt-licher Gemeinden geladen, die die Sammlung in den Gemeinden durchzusühren haben.

Der Sonntagsverkehr bleibt.

Der Postautoverkehr am Sonntag bleibt nunmehr bestehen. Wie man aber vernimmt, nuß eine Einspacung ersolgen. Es soll nun nach Weisung der zuständigen. Behörden in nach Beisung der zuständigen. Behörden in Bern auf dem normalen Fahrplan eine Ein-sparung von 20 Prozent des bisherigen Berbrauches zu erzielen gesucht werden

Betriebsfeier. (Gingefandt)

Samstag, den 15. Januar war die gefamte terlaufener Gefolgschaft der Firma Waschinenbau Hilli zu machen.

a. H. S. G., Schaan, zu einer Betriebsfeier in das Sotel "Schlößle" eingeladen. Auf der schönen Schlößle-Terrasse mar für über 100 Perionen gedeckt. Die Gefolgschaft war vollzählig erschienen mit Ausnahme softer Mitglieder, die infolge Krankheit der Mitsfärdienst an der Feier nicht teilnehmen konnten.

Miten. Programmgemäß wickelte fich der offizielte 16 auch der gemütliche Teil in reicher Harmonie ab.

der großen Schwierigkeiten rechtfertige Diefen gemütlichen Abend

Durch ein weiteres gemeinsames Borwärts-reben im neuen Geschäftsjahr wird es wie-erum ermöglicht, noch mehr soziale Auswen-

Durch ein weiteres gemeinsames Borwärtsstreben im neuen Geschäftsjahr mird se wiederum ermöglicht, noch mehr soziale Auswenderum ermöglicht, noch mehr soziale Auswenderum ermöglicht, noch mehr soziale Auswenderum ermöglich ermöglich zu erwirken. Die ausgezeichneten und gemütlichen Broduktionen aus dem Kreise der Gegeschäft seinen des Bilde einer vochrischet schönen Betriebsgemeinschaft erkennen.

Aur zu schnell verklossen die ernstegemütlichen Glunden und man verabschiebete sich mit der Ueberzeugung das sowich voch es Betriebsinhaber wie die Gesolgschaft auch im neuen Jahre alles daran setzen, um gegenwärtig ein gutes Vorwärtskommen zu ermöglichen. autes Borwärtskommen zu ermöglichen

Unterland. Saatzuchtgenoffenichaft. In der letten Rummer bes Bolksblottes erschien der Bericht über die Jahresversammlung der st. galtischen Saatzuchgenossenschaft.

Veler Saatzuchgenossenschaft gegeben sieden und Schann. Die Plangeschussen wird Schann die Plangergunpe Schann zählt zur Zeit 10 Mitglieder und die von Schellenderg 42. Schellenderg hat dekanntlich in den letzten Jahren sehr schöne Erträge aus seinen Kartosselbargungen erzielt. Die Saatzuchgenossenschaft zur Erreichung der schönen Ernten nicht wenig detgetragen. Die Schellenderger Saatzuchgenossenschaft zu kanntlich int sie in erreichung der schönen Ernten nicht wenig detgetragen. Die Schellenderger Saatzuchgenossenschaft zu fürst kommende Plangight 18,000 Kilo Jimportlaatkartossesheitelt. Eine Ertragerechning über siche Saatzuchter wäre erschien der Bericht über die Jahrespersamm Ario Importlaatkartoffein bestellt. Eine Er-tragsrechnung über solche Saalgtriäder wäre sehr interessant. Das Land hat auf einem Ak-ker im Schellenberger Riet 60 Tonnen Aus-hissosjaut eingemietet, um sür den kommen-den Andau Saatgut abgeben zu können.

"Das Zauberschloß" -- ein Rekord. (Einges.) "... "dofgner M... und Sänger haben die fes Jahr mit ihrem "Zauberfchloß" einen neu-en Nehord aufgestellt. Es handelt sich sier um ein Glanzlitäd, dos in seiner Gefanntheit groß-artig von den einzelnen Rollenträgern wie-

vergegeben wird. Bittoresk kostümierte Mimen und Sänger, märchenhafte Gestalten, Spieler von Format treten auf. Künftlerische Szenerien, bezau-bernde Melodien mit märchenhaften Text, all bernde Welddien mit märchenhaftem Text, all dies auf das Cange abgestimmt, tragen dos ihre bei zum sassinierenden Eindruck dieses Wärchenspieles. Beinache trunken wird das Auge von dem Kausch der Farben, diesen king von dem Kausch der Farben, diesen bühnenbildners.

Noch ist es zeit dieses Märchensand zu bestuchen, siehen Sichen Sie seit dieses Märchensand zu bestuchen, sichern Sie sich rechtzeitig einen Plach, nach der Sie die sein siehen Rach, nach der Sieden siehen Plach, nach der Sieden siehen Plach, nach der Sieden siehen Plach, nach der Sieden siehen Plach der Sieden siehen Plach der Sieden siehen Plach der Sieden siehen Sieden siehen Sieden siehen Sieden siehen Sieden siehen siehen sieden siehen sieh

Efchen. Berdunkelungsvorfchrif-

Der Berdunkelung wird in unserer Gemein-de von manchen scheints nicht die nötige Auf-merksamkeit geschenkt. Die Kontrolle hat einieckalandett gegeben. Die Kontrollorgane jedoch dürften auch erfucht werden, auf die Fehler in der Berdunkelung aufmerksam zu machen. Es ergeht direkt der Wunsch an die Kontrollorgane, die Fehlbaren auf die un-terlaufenen Unzukömmlichkeiten aufmerksam

Strafe am Haustelephon tüditig angeschaugt. Jch rechne nämlich stets mit Lauschern und Beobackern, und aus diesem Grunde bin ich auch in den Wagen gestiegen wie die Königin

"Wiß Bincastle! — Ich bitte Sie um Ber zeihung — Ich schäme mich!" "Worüber?"

"Weber — den Mangel an Bertrauen!"
"Bette, Sie konnten ja mein scheinbar so ab-weisendes Benehmen salt gar nicht andere deuten — aber sitr die Jahuntst eribite ich mit ein tiesers Berständnis!" lacht sie mit gemach-ter Packeit.

"Ich bin ein Efel! — Rechnen Sie damit

"Ju vin C... (1985) Big Bincastele!" "Sie brauchen sich nicht so drastisch zu ent-schulbigen; denn Ihr Benehmen hat mir sehr vokassen!"

gefallen!" "Auch das noch!" "Sicher! — Denn wenn Sie nicht ein treuer Mensch wären, so hätten Sie auf mein Beneh-men gang anders reagiert: Sie waren einsach entläusch!"

"Sie hütten Bedankenleserin werden fol-

"Dafür will ich Ignen mein Bertrauen in einer Art beweifen, die gang gegen die Ratur ber Damenwell ist: Ich habe nämlich in eurer

Abwesenheit die Papiere Mijnheers durchgefehen! "Donnerwetter! — Ginfac unerreicht –

und?"
"Damit bin ich in Ihrer Hand!"
"Namit bin ich in Ihrer Hand!"
"Um Gofteswillen! — Eher würd ich mir die Junge abbeihen! — Und wenn ich noch einmal an Ihrer Kufrichtigkeit gweitle, Wilk, dann — dann will ich Ihr Bertrauen ver-kforte kenken. therat hahen!

iderzit haben!"
"Das gibt's überhaupt nicht! — Ich kenne
Sie doch — durch Maria, Sie, Keuerteufe!!"
"Bot's fei Dank! — Und? — Um wieder zur
Sache zu kommen: Etwas gefunden?"
"Ich glaube, nicht viel Ich mußte außerorbentlich vorlichtig fein, um die Kapiere genau
in ihrer örtlichen Lage und Reihenfolge belassen zu können. Unter der neueren Korrefpondenz fand ich nach den meinem Urteil kein
Anhaltspunkt, der auf unsern Kall Bezug haben könnte. In veilderter Lage der alten ben könnte. In gesicherter Lage der alten "Literatur" dagegen fand ich eine Quittung, die im Jahre 1935 in Painan ausgestellt wurden.

de", "Painan? — Bo liegt denn dieses Kass?" "Auf der Südküste von — Sumatra! bitte, nicht stoppen! Das könnte auf allen!" "Sternendonnerweiter! — Sind Sie sicher? It dieses Rest wirklich auf Sumatra?"

"Jd) habe soeben im Atlasverzeichnis nach-gesehen".

"Sumatra! — Sumabra! Das Bort, das Sie mitfamt der "Kombüfe" aufgefangen ha-ben! — Und die Unterschrift des Empfängers? - die lautet?

"Pet Arding — wenn Ihnen das etwas — jagt? — Uchtung! Die Laterne! — Was ma chen Sie denn ums Himmelswillen, Wann Botton ?

"Berzeihung, Miß! — Dieser Rame allein n der ganzen Welt konnte mich aus dem Ges

leife werfen!" "Diefer Name?"

"Miß! — Wiß Bincastle! — Berzeihung! Ich muß Sie zuerst über meine Unterredung mit Mijnheer ausklären, dann begreisen Sie meine Unachtsamkeit!" — Von Ah resümiert meine unagrjamkett!" — Von Un relimitert in Kürze und schießed dann aur namenlosen Ueberraschung seiner Witsahrerin mit den Worken: "... Lan Dugs nannte mit den Namen des Erpressers, und den allein darf ich Ihnen nicht nennen!"

"Den namen des Erpreffers? - Berftehe

"Bitte, fragen Sie mich nicht!"

"Ich werde Sie nicht fragen! — Aber wenn ich Ihren "Nervensprung" von vorhin recht

verstehe, so war Ban Duns mit feinem Er-

verstehe, so war Ban Dups mit seinem Ex-presser auf Sumatral! "Nennen wir ihn X! — Und nun kommt et was sit Sie: dieser X soll sich mit Bortiebe in der "Kombüle" herumtreiben!" "In der . . .?" "Kombüle nennt sich eine Kaschemme der Unterweit in der Kähe der West India Docks" "Allmächtiger! — Das zweite Bort! —— Und was soll geschen?" "Singeben — den Vann suchen!"

den Mann fuchen!"

"Hingehen — den Mann such "Wer?" "Ein Freund und ich". "Wissen Sie, was das heißt?"

"Und: das wollten Sie tun?"

Unbehing

Und Ban Duys? — Was zahlt er Ihnen "Miß Bincafile, so was tut man nicht für

Gelb! -

"Belle Interfele, is forde tilt man field interfele. De de miliede es ihm — vergeihen Giel - vor die Filige werfen!"
"Danfle, Miss — tlebrigens tu ich das nicht ir Ban Duys!"

"Gonbern ? "Für das arme Rind, für Lady Platia und

(Fortsekung folgt.)

Bor wenige nöisischen Po tionalrätliche das Berhältn das Berhaltn land unierrid reits durch e Reinhard auf zem verkünde bener Art ein problem", we gedrückt, Folg Ausbruch des bahnte Norm Schweiz zur Enicht des Beziehu Mit Diefer

der Tatsachen stimmte Entw zum normaler brochen wurd Ereignis des voretst, trog in der Norma war. Am 24. Moskau die seine Wirts gefchloffen, m hungen feftigi vor schon hat tem **W**ege en 1927 der Tief gegenseitigen den werden k Tehmiar 1941 Unwirksamke conitten die ehr amilchen fandia ab.

In bezug a Berhältnis de parlamentarif gen die Aufna aus. Drei Ja aus. Drei Ja 1939, nahm be Stimmen ein hingskommissi lud, die Frage ziehungen mit heimischen Wi Man geht ke

kriegszeit zuri den Wirtschaft mokratie dings lebhaft f plomatischen L sich unverkenn schen Motiven mit eine Dight rade auch im Normalisierung sehlen wäre, u chen Grunde, n andern Benölk ganz verschwu könnte, die auf zum diplomatif Einmischung de zerische Politik von, daß geradi Linken der Fal mit jener vorsi richtung behand lichen Linte eig präckt rägte antiruffi ptugte antiruffi die schweizerisch ersten Phase de reagiert hat — bestimmtesten ge nicrung des Ru

Denn die we rischen Aukenvo and erfordern of the und unver es Borgehen. T den konfequent die Befolgung i din 5, eine Sell weitern Erläute fem Fall bedeute niemandem zulei len Beziehungen Alsdann leitet fic das Bedürfnis u allen Staat rekte Beziehunge über alle nur ber gierungsformen t

Der britte Bru B'lege diplomati ngte Berschiebu achtverhältnisse